

A n t r a g

der Fraktion der CDU

Duale Ausbildung stärken, Unternehmertum fördern!

Die Landesregierung wird aufgefordert:

1. die bestehenden Berufsorientierungsprogramme zu bündeln, die Zahl an Ansprechpartnern zu reduzieren und einheitlich an sämtlichen allgemeinbildenden Schulen so anzubieten, dass Schüler schon früh über Karrierewege im Berufsbildungssystem ergebnisoffen informiert werden, damit gerade die Schüler an Gymnasien neben der Studienberatung eine Berufsberatung erfahren und die duale Aus- und Fortbildung hier Entwicklungspotentiale hebt, um den Bedarf für beispielsweise Fach- und Führungskarrieren sowie auch für Betriebsübernahmen und Neugründungen, aber auch im handwerklichen Bereich decken zu können;
2. Schülerpraktika flächendeckend und verpflichtend an allen Schularten auszubauen, um eine stärkere Vernetzung zwischen Schulen und Unternehmen zu erreichen, wovon sowohl die Schüler im Hinblick auf die Berufsorientierung, als auch die Unternehmer in Bezug auf die Zukunftssicherung profitieren würden;
3. Schulunterricht in allen allgemeinbildenden Schulen, insbesondere auch am Gymnasium, mit berufspraktischen Komponenten zu bereichern, um jungen Menschen frühzeitig die Ergründung eigener Fähigkeiten besser zu ermöglichen;
4. eine stärkere Einbindung von Regelschulen in die regionale Wirtschaft und Verwaltung zu forcieren, um die Schüler optimal auf den Übergang in den Beruf vorzubereiten;
5. die Attraktivität der beruflichen Bildung auch gegenüber den Eltern stärker zu betonen, um die Eltern gezielt in die Berufsorientierungsangebote der Schulen einzubeziehen und über konkrete Möglichkeiten jenseits des Abiturs und der Hochschule frühzeitig aufzuklären;
6. gemeinsam mit den Kammern in Thüringen eine Imagekampagne zu starten, welche als Zielgruppe besonders die Eltern in den Fokus rückt, um über die Vorteile der dualen Ausbildung zu informieren;
7. Unternehmensplanspiele in die Lehrpläne für den Erwerb des Hauptschul- und Realschulabschlusses sowie der allgemeinen Hochschulreife im Fach Wirtschaft, Recht (und Technik) einzuführen;
8. das Unternehmertum sowie das Bild des Unternehmers in die Lehrpläne für den Erwerb des Hauptschul- und Realschulabschlusses sowie der allgemeinen Hochschulreife im Fach Wirtschaft, Recht (und Technik) stärker in den Fokus zu rücken;
9. im Rahmen eines Pilotprojektes ein Unternehmergeymnasium nach dem Vorbild des Unternehmergeymnasiums Bayern an einer geeigneten Schule in Thüringen zu etablieren, das durch einen Projektauftrag in Verbindung mit einer Unterstützung durch das Land realisiert werden könnte;

10. darüber hinaus, zu gegebener Zeit das in Erfurt etablierte Handwerker-gymnasium an der Walter-Gropius-Schule zu evaluieren.

Begründung:

Mit Übertrittsquoten zum gymnasialen Bildungsgang von bis zu 70 Prozent in Thüringer Regionen steht die duale Ausbildung in Thüringen vor besonderen Herausforderungen. Allein fast jeder zweite Schüler in Thüringen entscheidet sich für den gymnasialen Bildungsweg, während Unternehmen händeringend nach Auszubildenden suchen und seit Jahren das Ausbildungsangebot die Nachfrage übersteigt. Die duale Ausbildung, die Deutschland zum Musterschüler bei der Berufsausbildung macht, erfreut sich seit Jahren immer geringerer Beliebtheit. Immer öfter wird in Deutschland vom Akademisierungswahn gesprochen. Im gleichen Atemzug gibt es parteipolitische Bestrebungen mehr Berufe zu akademisieren. Die Fraktion der CDU im Thüringer Landtag erteilt solchen Bestrebungen eine klare Absage. Thüringen und Deutschland haben mit der dualen Ausbildung ein bewährtes System, das die Qualität der Ausbildung sichert. Auf der ganzen Welt hat dieses System einen Vorbildcharakter, das gestärkt werden muss. Die duale Ausbildung muss mehr Wertschätzung erfahren. Deshalb fordern wir die Landesregierung auf, die vorhandenen Berufsorientierungsprogramme auszuweiten, Schülerpraktika flächendeckend und verpflichtend für alle Schulformen anzubieten sowie mit Hilfe einer Imagekampagne die duale Ausbildung besonders den Eltern als wichtigen und interessanten Bildungsweg näherzubringen. Im Freistaat Bayern wurde bereits im Jahr 2015 mit der Kampagne "Ausbildung macht Elternstolz" die berufliche Aus- und Weiterbildung als erfolgversprechender Karriereweg, direkt an die Zielgruppe der Eltern gerichtet, beworben. Thüringen könnte ebenfalls mit den Kammern in einer konzertierten Aktion eine ähnliche Kampagne ins Leben rufen, um die duale Ausbildung noch stärker in den Thüringer Fokus zu rücken. Gerade im Hinblick auf die Fachkräftesituation sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, um die duale Ausbildung weiter zu stärken.

Zusätzlich zur Stärkung der dualen Ausbildung muss in Thüringen dem Unternehmertum eine größere Aufmerksamkeit in den Lehrplänen eingeräumt werden. Eine Möglichkeit, bei den Schülern das Interesse für das Unternehmertum zu wecken, könnten Planspiele sein. Des Weiteren sollte das Bild des Unternehmers neu interpretiert und den Schülern als eine Möglichkeit zur Selbstverwirklichung und Selbstständigkeit vorgestellt werden. Die Fraktion der CDU legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass der Unternehmer wieder mehr als ehrbarer Kaufmann angesehen wird. Die Jugendlichen sollen das Unternehmertum als eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung in Betracht ziehen. Deshalb fordert die Fraktion der CDU die Landesregierung auf, das Unternehmerymnasium als ein Pilotprojekt in Thüringen ins Leben zu rufen, um mehr junge Menschen für den Unternehmergeist zu inspirieren, damit ihre Ideen nicht nur Idee bleiben, sondern zu Erfolgsgeschichten werden.

Für die Fraktion:

Mohring